

„Jugend forscht“ Bundessieger kommt aus Lorch

Ivo Zell gewinnt das Finale im Bereich „Physik“ / Erster Sieger aus dem Rheingau

Rheingau. (cp) – Abiturvorbereitungen, Regionalwettbewerb, Landeswettbewerb und nun das Bundesfinale „Jugend forscht“ in Paderborn Ende Mai. Diese ganzen Stationen musste der 17-jährige Ivo Zell aus Lorch absolvieren. Verständlich, dass bei dieser immensen Arbeitsbelastung, rund 800 Stunden hat Ivo in sein Projekt investiert, nur noch sehr wenig Zeit zum Schlafen blieb. Mit seinem Projekt „Ein Flügel reicht: Glockenauftriebsverteilung nach Horten am Nurflügel“ (Das Rheingau Echo berichtete über das Projekt und den Landessieg).

Mittlerweile hat Ivo sein Abitur mit einer glatten 1 in der Tasche. Sein physikalisches Projekt ist aber noch nicht abgeschlossen. Wie kam Ivo auf die Idee sich diesem Projekt anzunehmen? „Eigentlich war es eher ein Zufall, meine Leidenschaft für Physik gab es schon sehr lange. Das Abitur setzt sich aus drei schriftlichen und zwei mündlichen Prüfungen zusammen, wobei eine Präsentation oder besondere Lernleistung dabei ist. Nach der Ausarbeitung der besonderen Lernleistung, bestärkte mich mein betreuender Lehrer Dr. Michael Ostertag, von der Internatsschule Schloss Hansenberg, das Projekt bei „Jugend forscht“ anzumelden.“ Der Bundessieg bei „Jugend forscht“ und die Lobeshymnen der vierköpfigen Jury, die insbesondere die Vollständigkeit der Arbeit würdigte, sind der Beweis, dass sich die Anmeldung gelohnt hat. Ivo Zell entwickelte in seiner Arbeit den gesamten Konstruktionsprozess, inklusive des 3D-Drucks der Bauelemente. In seiner Arbeit werden die hohe physikalische Fachkompetenz und auch die fehlerfreie Anwendung deutlich. Die Arbeit könnte dazu beitragen, die Nutzung des Nurflügels in der zivilen Luftfahrt neu zu bewerten.

Ivo ist seit der Gründung des Wettbewerbes 1965 der erste Bundessieger, der aus dem Rheingau stammt und einer von nur insgesamt zwölf bisherigen hessischen Bundessiegern

aus dem Projektbereich Physik. Damit aber nicht genug: Von den zehn Siegerprojekten erhielten drei den Europapreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Auch diesen Preis hat Ivo – zusammen mit einem weiteren Forscher und einem Projektteam – gewonnen. Damit verbunden ist eine Einladung zum „28. European Union Contest for Young Scientists (EUCYS)“ und ein Preisgeld. Der Vizepräsident der DFG, Professor Dr. Ermer, überreichte den Europapreis an Ivo Zell. Der Preis wird seit 2010 verliehen und soll die Bedeutung der Internationalisierung einer erfolgreichen Forscherkarriere unterstreichen.

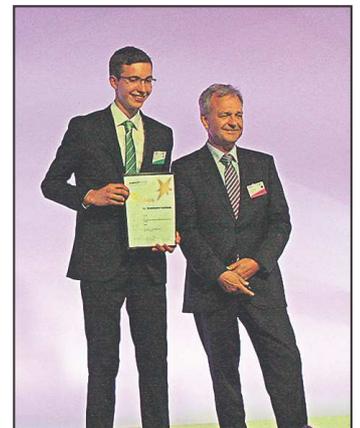
Zur Vorbereitung auf EUCYS werden die Jungforscher von Mentoren betreut und Ende September 2016 nach Brüssel begleitet, um dort ihr Projekt und ihre Abfassung in Englisch vorzustellen. In Brüssel wird Ivo seinen 18. Geburtstag feiern.

In einem Gespräch mit dem Rheingau Echo erzählte Ivo Zell von seinem Projekt, von Eindrücken über den Bundeswettbewerb und die nächsten Schritte. Für den Bundessieger war es eine beeindruckende Erfahrung. Bei der Projektgestaltung musste er teilweise eigene Messverfahren benutzen, um die Pendelbewegung zu erfassen. Wegen völlig freien dreidimensionalen Bewegungen war dies gar nicht so einfach.

Der Bundeswettbewerb in Paderborn ging über vier Tage und war zu bestimmten Zeiten für die Öffentlichkeit zugänglich. Dort konnten sehr viele interessante Kontakte geknüpft werden und es fand ein reger Austausch unter den Teilnehmern statt. Bei der Preisverleihung werden zuerst die Sonderpreise vergeben. Diese Sonderpreise können nicht von den Bundessiegern gewonnen werden, da man möglichst viele gute Projekte berücksichtigen möchte. „Ich hatte während der Preisverleihung schon auf einen Sonderpreis gehofft, als ich den nicht bekam, war die Aufregung sehr groß.“ Es war

nicht klar, ob Ivo gar nicht berücksichtigt worden war oder ob noch ein anderer Preis vergeben wird. „Mit dem Bundessieg Physik in diesem Bereich hätte ich absolut nicht gerechnet. Die Teilnahme an der Veranstaltung in Brüssel ist für mich eine Bestätigung.“

Mittlerweile ist Ivo auch eine Einladung zu einem zweitägigen Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin im September ins Haus geflattert. Viel Arbeit wartet in der nächsten Zeit auf Ivo. Dieses Pensum ist für ihn sicher kein Problem, das hat er ja schon während der Abiturvorbereitungen unter Beweis gestellt. Ivo kann sich auch Hoffnungen machen, im nächsten Jahr am „Intel International Science and Engineering Fair (ISEF)“, einem Wissenschaftswettbewerb in den USA teilzunehmen. Die Nominierung zu dem Wettbewerb erfolgt im Juli 2016. Eine der Voraussetzungen ist, dass man sein Studium noch nicht begonnen haben darf. Ivo Zell, der Maschinenbau studieren möchte, hat die Einschreibung bis nach der Nominierung zurückgestellt und absolviert zuerst die dafür nötigen Praktika.



Ivo Zell erhält den 1. Preis aus den Händen von Prof. Karsten Danzmann, Direktor am Max-Planck-Institut. (Foto: Jutta Höhn DFG)



Der Nurflügel, das Siegerprojekt im Bereich Physik von Ivo Zell.



Ivo Zell an seinem Stand bei der „Jugend forscht“-Präsentation in Paderborn.